

23 a r m e n

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57  
Fernruf. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

# Ein großer Tag.

**Der Reichskanzler Cuno über den deutschen Abwehrkampf.**  
(in, 6. März. (Eig. Drahtb.) Ein| **Sitzungsbericht.**

Berlin, 6. März. (Drahtb.) Zu Beginn der heutigen Reichstags-Sitzung richtete Präsident Loh folgende einleitende Worte an das Haus:

Es war notwendig, den Reichstag früher einzuberufen, als ursprünglich beabsichtigt war, angesichts der ungeheuren Gewaltthaten und Herausforderungen, denen unser

Soll im Westen ausgeführt ist: Dort löst eine Rißband-  
ung die andere ab, ein Word folgt dem anderen. Selbst  
Kinder, die vom Roten Kreuz für eine Fahrt nach Däne-  
mark aufsucht waren, wurden wegen verbotener Wap-  
pen nicht zugelassen.

... und ungeladene Gäste, sondern wegen Verstoßes gegen  
Anweisung militärisch auseinandergeprengt. (Stürmische  
Stürze im ganzen Hause.) Die Todesstrafe und lebens-  
längliches Zuchthaus werden denjenigen angedroht, die

dem deutschen Vaterland ihre Treue bewahren wollen. (Erneute lebhafteste Ausrufe der Entrüstung.) So steht die Aktion aus, von der Poincaré sagte, daß Frankreich einen Gedanken an eine militärische Operation habe.

Regierung und Reichstag müssen ihre Stimme erheben und vor der ganzen Welt auf diese wachsende Brutalität hinweisen. (Stürmische Zustimmung.)

Der Präsident gedenkt dann des Abiebens des deutschen Botschafters in Paris, Dr. Mayer, Kaufbeuren, der als Reichstagsabgeordneter der Bayerischen Volks-

partei angehört. In früherer Zeit habe er ein schwie-  
riges Amt in der Hauptstadt desjenigen Siegerlandes  
übernommen, wo selber die Gedanken des Hasses und der  
Verachtung am wenigsten absterben seien. Der Wäch-

nen dankt dem Verstorbenen für das Pflichtbewußtsein, das ihn dazu trieb, diese schwierige Aufgabe zu übernehmen, und für die Pflichttreue, mit der er sie aus-

**Die Erklärungen des Reichskanzlers.**  
Darauf erwidert der Reichskanzler Dr. Gumbel, daß

In den Morgenstunden des 3. März haben ohne jede Ankündigung französische Truppen den Rhein über-

written, das Palengebiet, die Zoll- und Wertstofflagen von Mannheim besetzt, die Herrschaft über den Hafen von Karlsruhe ergriffen, Eisenbahnwerkstätten und Kleinindustrie der hiesigen Bundeshaushalts. Der m

stärkung über einen solchen Friedensbruch sein. (Sehr

bahr.) Da es an Deutschland geklopft, so hält man es als einer kleinen Erweiterung der Audraffion keines besonderen Aufhebend wert. (Hört, hört!) Und Frankreich selbst bemüht sich kaum, den Schein des Zusammenhanges

Dieß Unrecht mit dem Unrecht an der Ruhr vergewaltigen. Nach Vollziehung der Gewalttat erst hat es uns eine Rote gekostet:

Der Rhein-Neckar-Kanal, dessen Bau-  
sen infolge von Sabotage gestoppt und durch die  
französischen und belgischen Behörden wieder in Or-  
dnung gebracht worden sind, ist von neuem durch

absichtliche Verletzung von Rahmen gelitten worden. Die französische Regierung hat beschlossen, als Vergeltungsmaßnahme (Requie) die St.

Also, weil am Rhein-Derne-Kanal, mitten im deutschen

...nenlande, Ruhe verdient sein sollen — eine Behauptung zunächst, der keine Bestätigung irgendeines Zusammenhangs mit Maßnahmen der deutschen Regierung voraussetzt — wird neuer Schlei heißt. Dieser Schlei

reißt sich an den Einbruch, den Frankreich mit der Occupation der Städte Osnabrück und Appenweier mit der leeren Begründung h-jagt, daß dies die Strafe

Er den Ausfall einiger Schenkezüge und oügemeiner Ver-  
schlung sei. Er reißt sich an den am Niederrhein be-  
angenen Rechtsbruch der Besetzung der Städte G m m a-  
ich und Meisel und den ähnlichen Einbrüchen am

Rittelsheim, wo Frankreich die Städte Rönigsheim, Raub und Borchhausen ohne Nachdruck, sogar ohne irgendeinen Nachbarn (sehr wichtig!)

legte, aus ferner andern Urkünde, als weil ihn die im Friedensvertrag vorgesehene Bezeichnung der Bräutigams nicht mehr gefiel — ein Vorgehen, das gestern im englischen Unterhause der Regierungvertreter offen

ertragsmäßiger Grundlage entscheidend  
fakt. (Hört, hört!) Wenige Tage vor dem Einbruch  
in Frankreich

die verhängte Verordnung Nr. 147

ung bestimmt: Derjenige, der Eisenbahntransporte überbringt, wird, wenn ein tödlicher Unfall verurteilt worden ist oder hätte verurteilt werden können, mit dem

... be betroffen, jede andere Gefährdung eines Menschentransportes, die eine Unterbrechung des Verkehrs zur Folge hatte, oder hätte haben können, mit Zuschuss oder Leistungen nicht unter 10 Tausen. Jede schrittweise Be-

strafung mit Gefängnis oder Geld. Diesen Straß-  
ungen ist außer dem Täter in gleicher Weise der Vorgesetzte Dienstgewes unterworfen, innerhalb dessen Hand-

Wäre es den französischen General haben nur darauf angekommen sein, den Eisenbahnverkehr im französischen Gebiet gegen Gefährdungen in gleicher Weise zu

hätten, wie in den anderen Ländern, so würde es an dieser Verordnung nicht bedurft haben. Was diese Verordnung bezweckt, ist Terror gegen die preu-

ischen Eisenbahner. (Zitat von den Kom-  
unisten: Die Kasse! Unruhe in der Mitte und rechts.)  
Durch Strafbestimmungen von unerhörter Grausamkeit  
sollen sie gezwungen werden, sich im Widerspruch mit

ihrem Dienste, ihrem väterländischen Blutsgefäß und  
bewissen tätig an der rechts- und freien Aktion Frankreichs  
und Belgiens gegen Deutschland zu beteiligen. Diese  
Angelegenheit ist eine, bei der der Einfluß von Mann

umverteilung, daß der Einfluß von Paris, Karlsruhe und Darmstadt, zeigen in ihrer Stellung, wie Frankreich, nun jeden Vorwand des Rechts ohne Scham preisgibt. (Sehr wahr!) So hat in der Tat

itz dem Einmarsch in das Ruhrgebiet die französische Regierung der Reihe ihrer Hochwürden Tag für Tag ein neues Glied hinzugefügt. Sie hat in allem

leben in irgendwelchen Beziehungen zum Leben zu stehen, in allen positiven Kombinationen möglich ist. Aber sie ist in der Verfolgung des

---



\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_

von deutscher Seite  
mit bestreitet, da  
dem Befehl zu ordnen  
in Bergmann in  
Buer, 6. März. In  
auf der Schachanlage  
der Bergmann  
von einem französi  
Große, der auf der  
das Weile geangen  
mehrere Wagen Amme  
Posten vier und auf  
schick traf. Darauf  
ist (sonst von der Z  
Bergmannsfließ in den  
eingetretn.

**Gegen die Schup**  
Offen, 6. März. (G  
haben die Franzosen  
heim-Auht ein  
das Ra b a u a d  
lassen war, stieBen sie  
Alfheim-Dümpfen gele  
bestet. Die ganze  
die Entwaffnu  
lgei zum Ziel  
polaserne wurde  
und durch Panzeran  
bedroht. Dann drat  
ferne ein und vekt  
p o b e a m t e, d  
senso Schuppolizeib  
wurden. Mehr  
sowas aufgehoben. A  
find die Franzosen  
men, da die Schuppo  
im ihr drohenden S  
und infolgedessen n  
und sich in die Stabt

**Das schlaiche**  
A. Bochum, 6. März.  
nachmittag besetzt  
amer h a n d e l s  
Bewüstung durch die  
graphien in englische  
gen stellten sie alle M  
arbe wieder an die  
als Photographien hand  
erwüstung durch die F  
nd photographie  
richteten K a u r  
haben die Veröffentlich  
den übten Eindruck  
stung der Buchmer  
de herborgesenen hat  
Offen, 6. März. (G  
der Photograph A  
stet. Er hatte in der  
die Verbalum  
lanten photograp  
in Automobil in Richun,

**Zerstörungswut**  
Herne, 6. März. In  
Herne Gewerksch  
un untergebracht. Es  
erstörung ein k  
sionnen K a l  
auten enschlich, di  
wurden mit Ge  
gen. Es fehl  
Stähle. Die G  
ar gemacht. Der Par  
orden. Der Urheber  
Oberst Meier,  
ne stiegenden Trupp  
E s s a f e r s  
ste Deutschenfresser u  
Inländischen Franzosen  
ischöflicher Appel  
Erzbischof von  
von Münster un  
Sorge um die im G  
der Not und Verdrä  
s Ausland gericht

**Kunst und W**  
Stadttheater Varm  
gelbe Zeit. Schau  
von Max H o p  
aufführung stie  
war eine Urauffüh  
das Stück des neuen M  
visionen im Juni  
ante, wurde gleichzeit  
und Stuttgart urau  
Tage früher als in  
Klemerenglanz für das  
streb blieb. Auch  
war mehr als bürftig  
haben gelsen eine J  
stiles abgedruckt, die m  
der erlichenen war,  
neuen uns, dadurch selb  
entziehen zu sein, die  
mber zu schildern. Ka  
nen Unfinn, die wunder  
des Wer schreiben, über  
stigte und was man  
suchen kann. Vorau  
nach dem Zuhörer die  
unermessen klar wird  
Dichtungen oft dunkle  
zu zur Kennzeichnung  
an immer wieder neu  
—, aber das Kunst  
sein will — muß zu  
st zwingender Gewalt  
Zuhörer oder Beschau  
seine Eigenart einflüß  
te. Wenn man einen  
mag es wohl der sein  
der selbstherrdenden  
in Alrwana, der Auf  
und Latenmenschen werde  
zu glauben, die ind  
Luviel Anhänger bei  
Donach Zagore, und so  
erklärter Propbet, und  
erzählen zu verlaugne  
nicht die harte W  
Mag Roder würde un  
nicht überzeugen



[illegible]

Cheller, Barmen  
Fennel oil

Dienstreiter, Serran's. C.  
Fennel oil

Wohnungstausch Wald-Elberfeld

ine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde in Wald  
 lberfelds eine gleichwertige Etagen-Wohnung im Mittelpunkt  
 2328 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**oder unmöbl. Zimmer**  
nach Möglichkeit mit Pension in gutem  
Hause. Gute Vergütung und Miets-  
zahlung in freier Vereinbarung zweifel-  
los. Vorzugte Gegend Berlinerstraße und  
Nähe, jedoch nicht Bedingung. Gefäll.  
Angebote unter K K 3954 an Preis-  
anzeiger Zierlohn. d8302

in und Ausland  
 erlangt durch  
 vertraut ist u. Ba-  
 unternisse bester  
 gelegene Bewerber  
 aus der Branche be-  
 zugsq. Ang. mit  
 empfehlung. unt.  
 1366 an die Off.  
 14-16jäh. Tüme  
 Carlshöhe, al.  
 ombach, G. Adm. 67

**Hilfsmittel,**  
nach erkrankender,  
Gef. G. H. H.  
H. u. H. H.  
H.

**Bahnmeister,**  
H. H. H. u.  
H. H. H. u.  
H. H. H. u.  
H. H. H. u.

**Rohr = H.**  
H. H. H.

**Glodenstahlwe-**

**Hauscheid =**

**Polierer**  
— 1837  
**Arle H. G.**  
**Gast.**

[illegible]



